

# SENAT: GRÜNES LICHT FÜR AN-INSTITUT

## Auch Thüringens Ministerpräsident begrüßt engere Verzahnung von TU und TITK

**D**as Thüringische Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung Rudolstadt (TITK) wird das zweite An-Institut an der TU Ilmenau. Der Senat der Universität hat in seiner Sitzung am 11. Januar dem Antrag des TITK auf die Zuerkennung dieses Status zugestimmt.

Grundlage der künftigen Zusammenarbeit ist ein Kooperationsvertrag, der wiederum auf der ebenfalls vom Senat verabschiedeten neuen „An-Institutsordnung der TU Ilmenau“ basiert.

Rektor Professor Peter Scharff würdigte die Intensivierung der Kooperation mit der Materialforschungseinrichtung als weitere Säule einer künftigen An-Institutslandschaft im Umfeld der Universität. „Die Kooperation ist langfristig angelegt, um die bei den Partnern verfügbaren Personal- und Sachmittel für die Forschung, Ausbildung und den Technologietransfer in die Wirtschaft bestmöglich zu nutzen und zugleich die Wissensstandorte Ilmenau und Rudolstadt zu stärken.“

Auch Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus hat die engere Verzahnung von TU und TITK begrüßt. Anlässlich seines Informationsbesuches am 26. Januar 2005 in Rudolstadt betonte er die Bedeutung der Vernetzung von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Das TITK sei ein modernes Institut für die Erforschung und Anwendung organischer Funktions- und Konstruktionswerkstoffe, das seine auch mit

über 160 Patenten belegte Kompetenz nun verstärkt in die Zusammenarbeit mit der TU Ilmenau einbringe. Die Grundlagenforschung der Universität soll dabei stärker mit den Umsetzungsmöglichkeiten der wirtschaftsnahen Forschungseinrichtung gekoppelt werden. Erste gemeinsame Entwicklungsschwerpunkte seien die polymergetragenen elektronischen Schaltungen, Solartechnologie und gemeinsame Materialentwicklung im Rahmen des regionalen Wachstumskerns „ALCERU-HIGHTECH“.

Zu dem Treffen konnten die Gastgeber auch den Rektor der TU, Professor Peter Scharff, sowie die Prorektoren für Bildung und Wissenschaft, Professor Jürgen Petzoldt und Professor Klaus Augsburg, begrüßen. So wie der Geschäftsführende Direktor des TITK, Dr. Ralf-Uwe Bauer, verwies auch der TU-Rektor auf eine bereits langjährige erfolgreiche Forschungszusammenarbeit insbesondere auf dem Gebiet der Kunststoffe und Funktionspolymere. Mit der Anbindung des TITK als An-Institut an der TU Ilmenau verbinden die Partner nun eine Intensivierung der gemeinsamen Forschungsarbeit, darüber hinaus aber auch breitere Möglichkeiten für eine Überführung der wissenschaftlichen Ergebnisse in marktfähige Produkte sowie die Einbindung von Wissenschaftlern des TITK in die universitäre Lehre. Geplant sind etwa Vorlesungen, Übungen und Praktika im Bereich der Werkstoffe, Chemie und Physik. Rektor Peter



Scharff: „Mit dem Aufbau einer An-Institutslandschaft wollen wir die Lehr- und Forschungsbasis der TU verbreitern sowie Forschungsergebnisse der Universität besser vermarkten, um neue Einnahmequellen zu erschließen.“

Eingeschlossen in die Kooperation ist daher auch die gegenseitige Nutzung von Einrichtungen und Forschungskapazitäten, der gemeinsame Aufbau von Labors und der Austausch von Mitarbeitern. Darüber hinaus ist das TITK an der „Technologiesgesellschaft Thüringen mbH & Co. KG“ beteiligt. Die Gesellschaft, die im Rahmen der „TU Ilmenau Service GmbH“ neu gegründet wurde, wird künftig die Organisation und Verwaltung der Kooperationen und damit verbunden die Vermarktung von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen wahrnehmen. Als Geschäftsführer fungiert der Prorektor für Wissenschaft, Professor Klaus Augsburg. ■ B.W.

*Der Thüringer Ministerpräsident Dieter Althaus (vorn) bei seinem Informationsbesuch am TITK. Dr. Klaus Heinemann, Leiter der Abteilung „Funktionspolymere und Physikalische Forschung“ sowie enger Kooperationspartner der TU, erläutert im Beisein von TU-Rektor Prof. Peter Scharff (rechts) sowie TITK-Direktor Dr. Ralf-Uwe Bauer (links) Technik und Herstellung von Polymertransistoren.*